

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1919**

293 (16.12.1919)

# VOLKSFREUND

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Preis: 1.60 M. durch unsere Träger zugestellt 1.70 M. am Postk. 1.75 M. durch den Postboten zugestellt 1.90 M. monatlich, vorauszahlbar. Bei vierteljährlichem Bezug jeweils der dreifache Betrag. Ausgabe: Montag mittags; Geschäftszeit: 1/2-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 431. Anzeigen: Die 7. Palt. Kolonellege od. deren Raum 30 S., Reklamen 1.-M. zuzüglich 30 % Feuerungsbeitrag; Lokalanzeigen billiger. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestunde 10 Vorm. für groß. Aufträge nach zuvor.

### Lloyd George über die letzten Entente-Konferenzen.

London, 16. Dez. Lloyd George gab gestern Abend im Unterhause eine Erklärung ab über die kürzlich in London stattgefundene Konferenz. Er führte aus, daß die Besprechungen, die zwischen den Vertretern Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, der Vereinigten Staaten und Japans abgehalten wurden, den Abschluß des Friedens mit der Türkei und Ungarn, die Abriafage, die Ratifikation der schon geschlossenen Verträge und deren Ausführung umfaßten. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage wurde ausführlich besprochen. Um den Kursschwankungen, die die Interessen Englands und Frankreichs beeinträchtigen, entgegenzutreten, hat die englische Regierung ihre Einwilligung zur Ausgabe einer französischen Anleihe in England gegeben. Zeitpunkt, Höhe und Bedingungen dieser Anleihe sollen durch ein Abkommen geregelt werden. Die russische Frage war besonders Gegenstand längerer Besprechung. Die Alliierten waren diesbezüglich auch in Bezug auf die anderen behandelten Fragen völlig einer Ansicht. Es wurde beschlossen, daß die Konferenz in nächster Zeit wieder zusammentreten soll, um die Friedensbedingungen mit der Türkei zu bereinigen und alle Schwierigkeiten, die in der Abriafage entstanden sind, endgültig zu beseitigen. — Im Unterhause wird eine Debatte über die Konferenz nach der Schluß der Winterferien stattfinden.

### Der Mißerfolg der Sparprämien-Anleihe.

Berlin, 16. Dez. Das Ergebnis der Zeichnungen auf die deutsche Sparprämienanleihe beträgt, soweit es sich aus den bisher eingelaufenen Telegramm-Meldungen feststellen läßt, rund 3,8 Milliarden Mark. Das Ergebnis dürfte sich voraussichtlich noch durch aus dem Auslande eingehende Meldungen erhöhen. Ein abschließendes Ergebnis kann erst nach dem Einlauf der endgültigen Meldungen, die Ende dieser Woche zu erwarten sind, bekanntgegeben werden. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die außerordentlich große Anzahl kleiner Zeichner auf 1 und 2 Stücke. Die Anzahl dieser Zeichner beträgt beim Sponsor der Reichshauptbank für Wertpapiere allein 79 Proz. der Anzahl der Gesamtzeichner dort. Falls durch nachträglich eingehende Zeichnungen der Betrag von vier Milliarden Mark nicht erreicht wird, wird das Reich die Summe, die zum Zeichnungsergebnis von 4 Milliarden Mark fehlt, selbst zeichnen, umso mehr, als nicht unbeträchtliche Anmeldungen aus dem Auslande in Aussicht gestellt werden. Die Reihe E der Sparprämienstücke wird nicht ausgefertigt und entfällt für die Zeichnungen.

## Die deutsche Note an die Entente.

Paris, 15. Dez. Agence Havas. Man übermittelte amtlich der Presse den Text der deutschen Note, welche heute Morgen dem Sekretär der Friedenskonferenz überreicht wurde. Die wesentlichen Stellen seien hier wiedergegeben: Die deutsche Regierung legt Wert darauf, das Mißerhältnis zu beseitigen, wonach Deutschland zum Ausgleich für das augenblickliche Fehlen der amerikanischen Delegierten in dem vom Friedensvertrag vorgesehenen Kommissionen das Recht beansprucht, die Vertragsbestimmungen bezüglich der Auslieferung von Personen, welcher kriegsrechtswidriger Handlungen beschuldigt sind, und bezüglich der Heimführung der Kriegsgefangenen abgeändert zu sehen. Die Heimführung der Kriegsgefangenen wurde gelegentlich der Auslieferungsfrage nicht erwähnt. Die deutsche Regierung hat schon vor Empfang der Note der Alliierten vom 1. November die Gründe geltend gemacht, welche eine Milderung der Auslieferungsbestimmungen des Friedensvertrages notwendig erscheinen lassen. Diese Gründe verdienen nach wie vor ernsthafteste Berücksichtigung seitens der Entente. Die deutsche Regierung hat ihre Zustimmung betr. die Inkraftsetzung des Vertrages von der wahrscheinlichen Regelung dieser Fragen nicht abhängig gemacht. Dann behandelt die deutsche Note die Schlussbestimmungen des Protokolls vom 1. November, die von den Alliierten vorgeschlagen wurden, und nimmt Kenntnis von dem Willen des Obersten Rates, zu keinen anderen militärischen Zwangsmahnahmen zu greifen, bis zu dem Augenblicke, da der Friedenszustand durch die Inkraftsetzung des Vertrages wieder hergestellt sein wird, von welchem Augenblicke an die Erfüllung der im Protokoll vorgesehenen Verpflichtungen namentlich durch die allgemeinen Bestimmungen des Friedensvertrages, sowie durch die von Frankreich allgemein anerkannten Methoden garantiert sein wird. Unter diesen Umständen hält die deutsche Regierung die früheren Einwände nicht aufrecht. Die deutsche Regierung nimmt sodann Kenntnis von der Absicht der französischen Regierung, die Gefangenen heimzuschaffen, sobald die Ratifikationen niedergelegt sind. Die deutsche Regierung erhebt keinen Einwand gegen den Inhalt des Protokolls vom 1. November hinsichtlich der verspäteten Metalllieferungen und der Lieberlieferung des Waffenstillstandes, wobei sie immerhin erklärt, daß diese ihr nicht zur Last gelegt werden könne. Die Note befaßt sich sodann mit den Sanktionen, die wegen der Verletzung der deutschen Flotte in Scapa Flow vorgesehene sind. Die deutsche Regierung verweist darauf, im Einzelnen auf alle Sondernoten der Alliierten zu antworten, welche diese ihr in der Angelegenheit zugestellt haben. Sie beschränkt sich auf folgende Bemerkungen: Der anzunehmende Widerspruch zwischen dem Memorandum vom 27. November und den Noten vom 28. 6. und 3. 9. besteht in Wirklichkeit nicht. Das Memorandum prüft die juristische Seite der Angelegenheit und faßt die Hauptmomente zusammen, die ein Schiedsgericht zu berücksichtigen hätte. Zuzufügen eines Ueberzeugungsbekundung ist der Sinn eines Teiles des Briefes vom 9. Mai des Admirals von Grotha ganz verändert wiedergegeben worden. Aus dem Originaltext, sowie aus den vorhergehenden und nachfolgenden Texten geht hervor, daß es sich um Instruktionen

### Neue Beschlüsse des Untersuchungsausschusses.

Berlin, 16. Dez. Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung beschloß, daß jedem Mitgliede des Untersuchungsausschusses ein selbständiges Fragerecht aufstehe und daß diesem Rechte die Pflicht jeder Auskunftsperson entspreche. Fragen der Mitglieder des Untersuchungsausschusses zu beantworten. Abgelehnt wurde der Antrag: Der Gesamtausschuss stelle fest, daß die Weigerung des Staatssekretärs a. D. Dr. Helfferich, in zwei Fällen, die Fragen des Abg. Dr. Cohn zu beantworten, Zeugnisverweigerung darstellen. Es wurde gegen diesen Antrag geltend gemacht, daß damit der Entscheidung des Zweiten Untersuchungsausschusses vorgegriffen würde. — Der Zweite Untersuchungsausschuss des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung beschloß, die Akten über den diplomatischen Verkehr mit der Postkraft in Washington sowie diejenigen über das Friedensangebot der Mittelmächte zu veröffentlichen.

### Amerika will nicht mehr pumpen.

Paris, 16. Dez. Die „Daily Mail“ aus Washington meldet, hat der amerikanische Kongress entschieden, neuen Krediten und Verträgen für das Ausland die Genehmigung zu verweigern.

### Die Gemeindevahlen in Danzig.

Danzig, 16. Dez. Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden in 132 Bezirken insgesamt 80 000 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die deutsch-nationale Partei 18 332 Stimmen, gewählt 14 Abgeordnete, auf die Polen 7391 Stimmen, gewählt 5 Abgeordnete, die vereinigten sozialdemokratischen Parteien 26 854 Stimmen, gewählt 20 Abgeordnete, auf das Zentrum 11 271 Stimmen, gewählt 8 Abgeordnete, auf die Deutsch-Demokraten 12 032 Stimmen, gewählt 9 Abgeordnete, auf die Wirtschaftliche Vereinigung 13 101 Stimmen, gewählt 10 Abgeordnete.

### Streik. — Einrichtung von Juden.

Paris, 16. Dez. Nach Meldung aus Kaniés hat das Personal der Bonnaparte Messagerie de l'Ouest die Arbeit eingestellt. Seit heute vormittag ruht der Dienst bei der Gesellschaft vollkommen. Paris. Die „Le Temps“ aus Odessa meldet, sollen die Bolschewisten fast die gesamte jüdische Bevölkerung der Stadt Kuzest, die sie besetzt hatten, ermorden lassen. Die jüdischen antibolschewistischen Intellektuellen sowie die begüterten Bürger seien vor ein revolutionäres Gericht gestellt und nach einem kurzen Verfahren hingerichtet worden.

## Die Raubzüge der deutschen Stahlwerksunternehmer.

Von Montanus Reinede.

Die Stahlwerksherren sind dabei, dem deutschen Volk die Haut über die Ohren zu ziehen. Im Interesse des wirtschaftlichen Aufbaues natürlich; worunter selbstverständlich nichts anderes zu verstehen ist, als die Sicherung des Profits. Auf Betreiben des Stahlbundes wurden am 1. Oktober d. J. die Stahlpreise um 250 M je Tonne erhöht. Der deutsche Stahlpreis stieg damit auf 37 bis 40 Dollar hoch. Bei einer Stahlerzeugung von 600 000 Tonnen monatlich und 150 000 Tonnen Roheisen ergibt sich aus der Preissteigerung vom 1. Oktober eine Belastung der deutschen Wirtschaft um zwei Milliarden Mark. Man sollte glauben, daß damit diese Belastungsprobe ihre äußerste Grenze erreicht hat und die Gebuld der weiter verarbeitenden Industrie und der Konsumenten erschöpft sei. Denn damit ist eine Bergwanzigfaltung der Friedenspreise für Stahl eingetreten, während sich die Kohlenpreise nur verdreifacht, die Löhne nur etwa verdoppelt haben.

Die Güte genügt jedoch den Stahlwerksherren bei weitem nicht. Denn der Stahl- und Eisenerzeugung in den goldgefütterten neutralen Ländern ist groß und die Auslandspreise laden zum Geschäftemachen. In Holland wird für die Tonne Stabeisen 200 Gulden gezahlt, in den nordischen Ländern kann man dafür 400 Kronen bekommen. Da man die ganze Stahl- und Eisenerzeugung nicht ins neutrale Ausland werfen kann, muß der Inlandspreis so weit erhöht werden, daß der Appetit der Stahlmagnaten befriedigt wird. Also forderte der deutsche Stahlbund erneut vom Reichswirtschaftsminister die Erhöhung der Preise für Stabeisen um 450 bis 500 M je Tonne. Da aber der Reichswirtschaftsminister kein hinreichendes Verständnis befehlte für den Appetit der Herren, präsentierten sie dem Reichswirtschaftsminister plötzlich eine Forderung von 600 M Preiserhöhung für Halbzeug, 750 M für Form- und Stabeisen, 800 M für Walzdraht, 1000—1200 M für Bleche. Die Spekulation ist: fordere ich 1000 M, werde ich bekommen 500 M, und das Geschäft ist gemacht.

Die Stahlwerksherren meinen dem Reichswirtschaftsminister und fordern die Wiederherstellung ihres Absolutismus in der Preisbildung. Welch lobnende Geschäfte stehen sich bei dem heutigen Rohstoffmangel nicht auch machen, wenn man die „freie Wirtschaft“ hätte. Also fordern die Stahl- und Eisenindustriellen die Aufgabe jeder Beschränkung ihres Ausbeutungsrechts und erheben einmütig den Schlastschrei: „Her mit der freien Wirtschaft“. Das Ergebnis wäre in wenigen Tagen die weitere Belastung der deutschen Wirtschaft um Milliarden. Man sehe sich nur die Wertverschiebungen in der Stahl- und Eisenerzeugung seit dem Kriegsausbruch an: 1918 hatten wir 28 Mill. T. Stahl- und Eisenerzeugung. Der Tonnenpreis stand auf etwa 50 M. Das ergab für die ganze Erzeugung 1400 Millionen Mark. 1919 wird unsere Stahl- und Eisenerzeugung kaum mehr als 9 Mill. T. betragen. Preis je Tonne nach dem 1. Oktober 1000 M, ergibt einen Jahreswert von 9000 Millionen Mark.

Und da verlangen unsere Stahlwerksherren noch eine weitere Preissteigerung von 50 bis 110 Prozent. Das wäre eine Erdbebenlösung des wirtschaftlichen Aufbaues durch dieselben Leute, die nicht genug zu schimpfen wissen über die Revolution, die nach ihrer deliranten Behauptung den wirtschaftlichen Zusammenbruch herbeigeführt haben soll.

### Deutschnationale Grundgesetzlichkeit.

Der Generaldirektor der Firma Krupp, Abg. Augustenberg von der deutschnationalen Partei, brachte es bei der Beratung des Reichsnotegesetzes fertig, die an Landesverrat grenzende Aeußerung zu machen, man solle die wesentlichen Gebiete vom Gegner nur gleich besetzen lassen. Die Privatität dieser Aeußerung wurde von unserem Parteigenossen Abg. Braun und von Rednern anderer Parteien gewührend juridigewiesen. Aus der Rede Brauns zitieren wir, ihrer Bedeutung wegen folgende Stelle:

Der getrigte Tag hat bewiesen, daß die Herren von der Rechten alles tun wollen, um das Zustandekommen des Reichsnotegesetzes zu verhindern. Sie sind bemüht, die Steuergeetze zu sabotieren. Mit allen Mitteln wollen sie die Verhandlungen führen. Wir werden aber dafür sorgen, daß ihre Pläne nicht gelingen, daß die Kriegsgewinne erfasst werden und ein gerechter Ausgleich im Volke hergestellt wird. Für die Rechte gilt das abgeänderte Wort Bismarcks: Wir Deutsche fürchten nichts so sehr, als Steuern zu zahlen. Es gibt keinen ägeren Antinationalismus als denjenigen, der es unmöglich machen will, den Wiederaufbau zu vollziehen. Das ist die Trübsalergerei des Kapitals.

Es ist es immer schon gewesen. Das Kapital hat sich immer vom Steuerzahler getrennt, schon seit der Gründung des Reiches. Alle Lasten müßten die breiten Massen tragen. Der Kampf gegen Kruppberger ist nicht weiter als ein Kampf gegen die Belastung des Volkes. Man will diesen Mann fassen, weil er im Gegensatz zu seinen Vorgängern die größte Tatkraft bei der Lösung der Finanzfragen zeigt. Ihre Politik (nach rechts) führt naturgemäß zum Staatsbankrott und dagegen müssen wir uns mit aller Entschiedenheit wenden. Der Kampf von rechts wird gegen die Republik, gegen die Nationalversammlung, gegen alle sozialen Maßnahmen geführt. Wir aber wollen Deutschland retten, wir wollen nicht, daß das Ruhrgebiet besetzt wird. (Lebhafter Beifall bei den Tag. — Unruhe rechts.) Ja

Komme jetzt zu dem unangenehmsten Teil meiner Rede zu Herrn Dr. Eugenberg. Wir hätten es beifallen, daß Herr Eugenberg gegen das Steuerjahren der Besessenen ist. Seine Rede war aber mehr als eine Klassenkampfrede des Kapitalismus.

Verleumdung gegen die Firma Krupp nicht berechtigt worden ist, weil er dem Richter der Teilnahme verdächtig erschien. Dieser Mann redet hier von Korruption, der selbst das preussische Beamtenamt im Kriegsministerium und Reichsmarineamt durch Verleumdung korrumpiert hat.

Die Geschichte des Stahlwerksverbandes, bei der Herr Dr. Eugenberg eine Rolle spielte, ist eines der traurigsten Kapitel: nicht für Sie (nach rechts); für Sie ist es ein goldiges Kapitel. Der Stahlwerksverband hat 1915 die Verleumdung des deutschen Volkes in der unerhörtesten Weise ausgeübt.

Die Geschichte des Stahlwerksverbandes, bei der Herr Dr. Eugenberg eine Rolle spielte, ist eines der traurigsten Kapitel: nicht für Sie (nach rechts); für Sie ist es ein goldiges Kapitel. Der Stahlwerksverband hat 1915 die Verleumdung des deutschen Volkes in der unerhörtesten Weise ausgeübt.

Waffen gegen Deutschland machen konnte. (Hört, hört! links!) Geheißlich habete diese Gesandte; er war ein Finanzminister nach dem Herzen der Reichsten.

Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit. Nach der „Freiheit“ soll die „Deutsche Tageszeitung“ mitgeteilt haben, daß die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit beschlossen worden sei. Diese Behauptung ist, wie die V. R. N. an zuständiger Stelle erfahren, unrichtig.

Die wirtschaftliche Leistung der Regierung. Seit dem Monat September hat die Regierung rund 35 000 Bergarbeiter im Ruhrrevier in Arbeitswohnungen untergebracht und dadurch wirksam zur Steigerung der Kohlenförderung beigetragen.

Badische Politik.

Die deutschnationalen und gegenrevolutionären Verleumdungsbroschüren beginnt.

Die Deutschnationalen veranstalteten vor einigen Tagen in Offenburg eine Versammlung, in der der alldeutsche Univeritätsprofessor Dr. Curtius in dreifachen Verleumdungen der Sozialdemokratie sich auslebte.

Professor Dr. Curtius beleuchtet zunächst die Entwicklung der Revolution, die durch systematische Verleumdung der Massen seitens der Sozialdemokratie und der internationalen gerichteten Presse hervorgerufen wurde.

Die Schickjalsmaus.

Eine Erzählung von Tieren und Menschen von Harald Landrup.

Madame zeigt ihm eins nach dem andern. Sie waren ohne jeden Fehler, appetitliche, kleine nackte Kerle mit roten Körpern und kurzen dünnen Schwänzchen, eckige Mäufelchen, die sich in ihrer Blindheit gegenseitig wegstießen und übereinander purzelten, während sie nach dem mütterlichen Trost suchten.

Nachvollkommenheit hat sie es nicht einmal fertig gebracht unsere bedauernswerten Kriegsgefangenen aus den Händen der Franzosen zu befreien, die Baluta zu heben und die Entente durch Willenskraft in ihren schamlosen Forderungen in Schranken zu halten.

Von dem in der Hauptsache verlogenen und politisch verleumderischen Geschwätz dieses famosen deutschen Hochschullehrers haben wir deshalb Notiz genommen, um den Arbeitern zu zeigen, daß der Reichslügenverband seine Aufstellung feiert.

Das „Offenburger Tageblatt“ war ehemals nationalliberal, denn wurde es „demokratisch“. Und dieses Blatt nimmt ohne ein Wort der Kritik den Bericht über die Curtiusche Rede auf.

Das Fürstengebet in den Kirchen. Wir hatten kürzlich den Antrag mitgeteilt, den die sozialdemokratischen Partei angehörigen Vorstandsmitglieder des evangelischen Volkskirchenbundes und des weiteren dann der Gesamtkonferenz dieses Bundes als Petition an die außerordentliche Generalversammlung gerichtet hatte.

Auf diesen Antrag des Volkskirchenbundes hat nun die Generalversammlung mit einer Entschließung geantwortet, die leider etwas „lässlich“ geraten ist, weshalb wir sie nicht ganz abdrucken können.

Es heißt, es gebe darin eine tote Maus,“ erklärte Meister Grau und senkte die Stimme zu einem geheimnisvollen Weifen. — „Eine Maus ohne Kopf!“

„Was machst du?“ fragte er. „Was das macht? Müdest du vielleicht einem Gespenst begegnen?“

„Eine Maus ohne Kopf kann doch nicht beißen,“ sagte sie. „Aber du bist eben ein Tolpatz ein arger toller Tropf, für den selbst eine Mausefalle zu gut ist.“

„Das ist nur ein Uebergang,“ sagte er. „Langzahn wird uns von ihr befreien.“

„Du bist ein Mann,“ brummte Meister Grau, „aber Bunderdaten kann ich nicht vollbringen. Du weißt, daß sich nie eine Maus in die öden Gänge gewagt hat.“

„Wie? könnte sie.“ „Wie sollten sie denn dann entstanden sein?“

derer Gelegenheit da und dort“ dem Bedürfnis dankbarer Erinnerung an allen Egen, der unserer evangelischen Landeskirche, unsern Gemeinden und ihren einzelnen Mitgliedern von dem früheren Landesbischof und Landesbischof zugeflossen ist.

Die Generalversammlung ist also einer haren Stellungnahme auszuweichen. Sie bestreitet sogar noch das Doppelte! — anders kann man es nicht bezeichnen — das der Oberkirchenrat in seinem letzten Jahresbericht getrieben.

Genossen und Genossinnen! Ihr seid doch sonst nicht so kurzichtig in parlamentarischen Fragen und nicht so gut einzuweichen und auch auszuweichen.

Aufruf! An die Evangelischen Sozialdemokraten Badens!

Genossen und Genossinnen! Ihr seid doch sonst nicht so kurzichtig in parlamentarischen Fragen und nicht so gut einzuweichen und auch auszuweichen. Warum laßt Ihr diese Waffe in kirchlichen Dingen ungenutzt?

Die Sozialdemokratischen Vorstandsmitglieder des Badischen Volkskirchenbundes, Vorort Karlsruhe.

Es heißt, es gebe darin eine tote Maus,“ erklärte Meister Grau und senkte die Stimme zu einem geheimnisvollen Weifen. — „Eine Maus ohne Kopf!“

„Was machst du?“ fragte er. „Was das macht? Müdest du vielleicht einem Gespenst begegnen?“

„Eine Maus ohne Kopf kann doch nicht beißen,“ sagte sie. „Aber du bist eben ein Tolpatz ein arger toller Tropf, für den selbst eine Mausefalle zu gut ist.“

„Das ist nur ein Uebergang,“ sagte er. „Langzahn wird uns von ihr befreien.“

„Du bist ein Mann,“ brummte Meister Grau, „aber Bunderdaten kann ich nicht vollbringen. Du weißt, daß sich nie eine Maus in die öden Gänge gewagt hat.“

„Wie? könnte sie.“ „Wie sollten sie denn dann entstanden sein?“

(Fortsetzung folgt.)

Es den rechtlogisch bruch be wachen lummlich wüßlich niedenbe angutreffend Replutic in der ba und r bß der geßnet schafften men Wä nicht dar aufzugebe einander und linkl fruchtbar freier freude u autorische Wille, an Tene wo Hoffnunge Nach die und dem

Der wohl noch Delegiert Gen. C. dem Bes. Bezirk B. Bezirk B. kahlatt, Deutschl. des „Vol. mühle Bes. feiten zu

Die der neue verstand an melch Kreisleitern organisat im komm 1. Punkt Neuaufsch. Reueinte entwurft die Reue b. Landt. klingen, D. Bruchfall Ab 1. A. da ab in Mann die Notw. Parteibe. Len un n. n. — müssen an gen ander für der können l. Rechnun

Der Kreisleitern

Sh

Es reißt an des anstaltu fanden. von J. Petri tag trug bedema bassieren sein T. Künstler eigni zu eine Wunder Groh r. redt für Stimmeschen C. un z gut gen Sonntag und Klar von S. Niederb. Weß b. bon Ari eine Co. schloß d. Das Badstätt weis: brauchte Eintrach mer b. und gal fens; in ler am liche R. Rünftler

Wahlkreis-Konferenz des 5. badischen Landtagswahlkreises.

Es ist eine besondere Spezialität unserer guten Freunde... Es ist eine besondere Spezialität unserer guten Freunde... Es ist eine besondere Spezialität unserer guten Freunde...

Zur Arbeit der Konferenz war ein außergewöhnlich guter... wohl noch selten vor eine Kreis-Konferenz so gut besucht... wohl noch selten vor eine Kreis-Konferenz so gut besucht...

Die Tagesordnung umfaßt 3 Punkte: 1. Die Abgrenzung... der neuen Landtagswahlkreise nach den Beschlüssen... der neuen Landtagswahlkreise nach den Beschlüssen...

Der zweite Punkt betraf den organisatorischen Aufbau... des Wahlkreises. Zum Vortrage wurde einstimmig Karlsruhe... des Wahlkreises. Zum Vortrage wurde einstimmig Karlsruhe...

gewählt. Der Kreisvorstand setzt sich zusammen aus 9 Genossen... gewählt. Der Kreisvorstand setzt sich zusammen aus 9 Genossen... gewählt. Der Kreisvorstand setzt sich zusammen aus 9 Genossen...

Ueber die kommenden Reichstagswahlen sprach Gen. Redakteur... Ueber die kommenden Reichstagswahlen sprach Gen. Redakteur... Ueber die kommenden Reichstagswahlen sprach Gen. Redakteur...

Gemeindepolitik.

Badischer Städtetag.

Der Badische Städtetag fand unter dem Vorsitz des Vorsitzenden... Der Badische Städtetag fand unter dem Vorsitz des Vorsitzenden... Der Badische Städtetag fand unter dem Vorsitz des Vorsitzenden...

Johann erschienen. Ferner nahm Landtagspräsident Herr Stoff... Johann erschienen. Ferner nahm Landtagspräsident Herr Stoff... Johann erschienen. Ferner nahm Landtagspräsident Herr Stoff...

Nach Begrüßung der Gäste und der Versammlung durch den... nach Begrüßung der Gäste und der Versammlung durch den... nach Begrüßung der Gäste und der Versammlung durch den...

Aus der Diskussion, die sich naturgemäß bei der Bedeutung... Aus der Diskussion, die sich naturgemäß bei der Bedeutung... Aus der Diskussion, die sich naturgemäß bei der Bedeutung...

Die Einteilung der Gemeinden nach der Einwohnerzahl in... Die Einteilung der Gemeinden nach der Einwohnerzahl in... Die Einteilung der Gemeinden nach der Einwohnerzahl in...

Mit den Vorschlägen des Entwurfs über die Staatsaufsicht... Mit den Vorschlägen des Entwurfs über die Staatsaufsicht... Mit den Vorschlägen des Entwurfs über die Staatsaufsicht...

Nach Genehmigung der Vorschläge der Geschäftsstelle des... nach Genehmigung der Vorschläge der Geschäftsstelle des... nach Genehmigung der Vorschläge der Geschäftsstelle des...

Aus der Partei.

f. Weinarten, 18. Dez. Sozialdem. Verein. Unsere... f. Weinarten, 18. Dez. Sozialdem. Verein. Unsere... f. Weinarten, 18. Dez. Sozialdem. Verein. Unsere...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Karlsruher Konzertwoche.

Ein sehr verdienstvolles Unternehmen, dem weitest... Ein sehr verdienstvolles Unternehmen, dem weitest... Ein sehr verdienstvolles Unternehmen, dem weitest...

hängnisvollen Mißstand begehnen. Jan van Gorkom... hängnisvollen Mißstand begehnen. Jan van Gorkom... hängnisvollen Mißstand begehnen. Jan van Gorkom...

Im Mittwoch fand das dritte Sinfonie-Konzert des... Im Mittwoch fand das dritte Sinfonie-Konzert des... Im Mittwoch fand das dritte Sinfonie-Konzert des...

Die Konzertdirektion Neufeld gibt sich um Karlsruhe... Die Konzertdirektion Neufeld gibt sich um Karlsruhe... Die Konzertdirektion Neufeld gibt sich um Karlsruhe...

mungsfähige Dabberdunkelung des Saales verzichten... mungsfähige Dabberdunkelung des Saales verzichten... mungsfähige Dabberdunkelung des Saales verzichten...

Badisches Landesmuseum. Von dem ehemaligen J... Badisches Landesmuseum. Von dem ehemaligen J... Badisches Landesmuseum. Von dem ehemaligen J...

Aus dem Lande.

Baden-Baden. Einbruch in das Grabgewölbe der Stourza-Kapelle. In der Nacht vom 11. auf 12. Dezember haben drei bis jetzt unbekannte Täter einen Einbruch in das Grabgewölbe der Stourza-Kapelle verübt und die Leiche der Fürstin Stourza, die dort seit 1865 beigesetzt ist, beraubt.

Diebstahl. Einem hiesigen Uhrmacher wurden von einem Fremdenzimmer, das sich Minne zum Kauf vorlegen ließ, bei dieser Gelegenheit 12 Stück gestohlen.

Wandorf, 14. Dez. Hier ist ein Bezirksverein des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen gegründet worden, der zum Vorsitzenden Bezirkskomitee hier wählte.

Singen (Hohenlohe), 14. Dez. In der Bürgermeisterversammlung ist infolge einer Aenderung eingetreten, als der Gemeinderat auf einen Antrag der sozialdemokratischen Bürgerfraktion hin beschloß, einen dritten Bewerber für den Bürgermeisterposten aufzustellen.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 16. Dezember.

Papa Wilhelms Junge.

Auch dem Sieger von Verdung Mit dem schiefen Mühenstabe Und der Kriegsdurchwesglutthe War einmal das Reich zu eng.

Zwischen Venusdienst und Suff Schrieb er kindische Depeschen, Reistgenossen nach dem drohend-festchen Schema: „Immer feste druff!“

Er, des Siegeswahn so groß, Fing sich dämlich an der Marne Zweimal in des Franzmanns Garnie; Jeder sprach: „Er hat nicht los.“

Jeho lönt er in die Welt Pazifistisches Geschnappel, Und man weiß doch, daß der Appel Nie sehr weit vom Birnbaum fällt.

Hyrbinand Madlinger.

Arbeiterauskunft-Konferenz der Karlsruher Großbetriebe.

Der Verband der deutschen Verkehrsberuflichen hat im Verein mit dem Gewerkschaftsverband auf letzten Freitag Abend eine Arbeiterauskunftskonferenz der Karlsruher Großbetriebe einberufen, zu der über 90 Betriebe Vertreter entsandt hatten. Alle größeren Betriebe waren vertreten, der „Auerhahn-Jahrgang“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Zweck der Veranstaltung war, eine gegenseitige engere Fühlungnahme zwischen Betriebs- und Staatsarbeitern herzustellen und soweit gemeinsame Interessen in Frage kommen, sich gegenseitig zu verständigen.

Sozialdemokratische Partei - Bezirke Ost- und Altstadt. Morgen Mittwoch, 17. Dez., abends 8 Uhr, in der „Krone“, Ecke Georg-Friedrich- und Rintheimerstraße, Bezirksversammlung. Tagesordnung: Vortrag des Redakteurs und Abg. Schöpplin über die politische Situation.

Die Beerdigung des Gen. Glahner findet nicht heute, sondern morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Rüstburger Friedhof aus statt, wovon wir unsere Genossen hiermit in Kenntnis setzen.

Tarifverträge für Industrie, Groß- und Kleinhandel. Der Zentralrat der Angestellten-Ausschüsse veranlaßte am Dienstag den 9. Dezember eine Versammlung der Angestellten-Ausschüsse zwecks Stellungnahme zur Kündigung und Neubearbeitung der Tarifverträge. Einmütig wurde beschlossen, die Verträge, welche am 1. April 1920 ablaufen, zum 31. Dezember 1919 zu kündigen.

Postzollstelle geöffnet am 21. Dezember (Sonntag), 26. Dezember (2. Weihnachtstag), am 28. Dezember (Sonntag) jeweils von 8-10 Uhr vormittags. 8805 Karlsruhe, den 11. Dezember 1919. Hauptsteueramt. Den Verkauf von Feuerwerkskörpern betr. Gemäß § 29 Pol.-Str.-G.-B. wird mit Wirkung vom Tag der Bekanntgabe bis einschl. 2. Januar 1920 angeordnet: Die Abgabe von Feuerwerkskörpern jeder Art, insbesondere von Kanonenschlägern, Schwärmern und Kröscheln ist untersagt.

berziffert verteuerte sich die Lebenshaltung jedoch um das Vierfache. Es wird also Aufgabe der kommenden Tarifverhandlungen sein, dafür zu sorgen, daß auch die Angestellten eine den Teuerungsverhältnissen entsprechende Entlohnung erhalten. Mit besonderem Nachdruck wurde verlangt, daß den Angestellten-Ausschüssen im neuen Tarifvertrag das volle Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen zu sichern sei. Allseitig wurde betont, daß kein Mittel unberücksichtigt gelassen werden darf, um die Wünsche und Forderungen der Angestellten zur Durchführung zu bringen.

Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband. In der am 12. ds. Mts. stattgefundenen Mitglieder-Versammlung nahm der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Filiale Karlsruhe, Stellung zur Kündigung des Tarifs und der am 20. und 21. d. M. in Offenburg stattfindenden Konferenz. Nach einem eingehenden Referat des Gauleiters Bürker, der die Kündigung begründete, wurde dieselbe einstimmig beschlossen. In der oben genannten Konferenz, an der auch Vertreter der Badischen Filialen des Gauverbandes teilnahmen, wird Stellung zu einem Lohnbestimmungs- und Tarifgesetz genommen, auch wird sich dieselbe mit der neuen Gemeindeordnung beschäftigen. Gewählt wurden als Delegierte die Kollegen Karzer, Hauser, Jester, Rod, Stoll, Urtmann, Wagenblast, Kurzmann, Sauter.

m. Ein lebenswerter Beschluß. Die kürzlich stattgefundene Generalversammlung des Arbeiter-Abfahrerverbandes „Solidarität“, Ortsgruppe Karlsruhe, faßte den Beschluß, aus Rücksicht auf den Ernst der Zeit und auf unsere in Gefangenschaft schmachtenden Volksgenossen an die alle Arbeiter-Sport- und Gesangsvereine den Antrag zu stellen, zur Einschränkung der Vergnügungen die gesamten Veranstaltungen im kommenden Jahre nach einem gemeinsamen Plane durchzuführen. Ferner beschloß die Versammlung, in Zukunft ein Eintrittsgeld von 1,50 M zu erheben und den Monatsbeitrag auf 70 P, für Jugendliche unter 18 Jahren auf 50 P zu erhöhen. Bemängelt wurde, daß noch so viele Gemeinheits- und Parteigenossen sich in bürgerlichen oder wilden Abfahrervereinen befinden. Es wäre wünschenswert, an der Zeit, daß sie denselben den Rücken kehren und dem Arbeiter-Abfahrerverband „Solidarität“ sich anschließen würden. Die Vorteile der Mitgliedschaft sind große, er bietet u. a.: freien Rechtschutz, Unfall-, Kassen- und Sterbeunterstützung. Deshalb, ihr abfahrenden Arbeiter und Arbeiterinnen, hinein in den Arbeiter-Abfahrerverband „Solidarität“.

Gelbt den Kindern der gefallenen Krieger! In einem Aufruf mündet sich der Reichsbund der Kriegsbeschädigten an die Öffentlichkeit mit der Bitte um Unterstützung für die Kinder der im Kriege gefallenen Kameraden. In dem Aufrufe wird erwähnt, daß den Kindern der Kriegsbeteiligten der fahrende Vater fehlt und die Mutter mit den beschiedenen Kindern ihren lieben Kleinen keine Geschenke kaufen könne. Hier gelte es helfend einzugreifen, um den bedauernswerten Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Gaben, sowie Geldpenden sind erwünscht und werden solche von der Geschäftsstelle, Weiertheimer Allee 10, entgegengenommen.

Weihnachtsfeier der Blinden-Vereinigung. Am Sonntag, 20. Dez., nachm. 4 Uhr, findet im Gemeindegarten der Südstadt die Weihnachtsfeier der Armen, der Blinden, ferner Freunde und Gönner sind dazu eingeladen. Gaben werden mit Dank angenommen bei dem Vorsitzenden des Vereins, W. Voos, Viktorstraße 6.

Lebensmittelpende. Den Mitgliedern der Kirche der Normen wurde eine freudige Überraschung zuteil, indem der amerikanische Staatssekretär Lansing dem Präsidenten dieser Kirche erlaubte, ein größeres Quantum Lebensmittel für die deutschen Mitglieder bei der amerikanischen Besatzung in Koblenz aufzutun. Die Lebensmittel sind eingetroffen und wurden an würdige Mitglieder verteilt.

Ausflug der Arbeitervereine. Der Amerika-Club „Fest“ geht zurzeit über die Bretter. Man muß es den Oberbahren lassen, sie sind sehr geschickt im Spiel und vertreiben die Rollen an den richtigen Mann zu bringen, so daß die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden nach Hause gehen können. Besonders ist es Herr Direktor Schmidt, der den Amerika-Club recht vornehmlich dirigiert und die Besucher in den reinsten Austausch vertieft. Möge ein volles Haus dem Unternehmen jeden Abend beschieden sein.

Vereinsveranstaltungen.

Ein Konzert zugunsten der notleidenden Wiener Kinder findet heute Dienstag, den 16. Dezember 1919, abends 7 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal hier selbst statt. Betragen von herzlichstem Mitgefühl für das furchtbare Schicksal der Hungerkinder, das die Wiener Bevölkerung ergriffen hat und das in der österreichischen Hauptstadt vor allem ein schreckliches Kindersterben hervorruft, haben sich einige der namhaftesten Künstler unseres Landes zu einem Konzert vereinigt, durch den Ertrag eines erstklassigen Konzerts der Einmohnerschaft Karlsruhes Gelegenheit zu geben, auch ihrerseits ein Scherlein zur Linderung der Not unter den Stammesgenossen in der Donaustadt beizutragen. Stenogrammmeister Josef Reischer (Wolfe), Anton Schimel (Garfe), die beide selbst Österreicher sind, Edith Saitz (Gesang) und Dr. Hans Mohr (Klavier) haben dieser Veranstaltung den Charakter eines „Wiener Abends“ verliehen, insofern, als sie auf ihre Programm nur Werke Wiener Meister setzten. Sicher eine Veranstaltung, die geeignet ist, sowohl unsere Kunstfreunde einen erlesenen Genuß zu bereiten, als auch auf weitere Kreise, denen das Herz voll ist von Mitleid für das Unglück der armen Wiener Kinder, eine künstlerische und reinmenschliche Anziehungskraft auszuüben.

Strauß und Alpinismus lauter das Thema des 4. Vortragsabends des akademischen Ausschusses für Vorträge und Debatten der hiesigen Hochschule, der am nächsten Mittwoch, den 17. Dezember abends 7 1/2 Uhr im großen Saal der hiesigen Hochschule stattfinden. Der derzeitige Rektor der Hochschule Prof. Dr. Paulcke, ein alter Pionier des deutschen Skisportes, wird über dieses besonders für die jetzige Jahreszeit aktuelle Thema sprechen. Lichtbilder und Filmvorführungen werden den Vortrag ergänzen. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Golfseum. Das sensationelle Weihnachts-Variete-Programm beginnt heute Dienstag, den 16. Dez., abends 7 1/2 Uhr. Die aufstrebenden Künstler sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich. Vorverkauf von Eintrittskarten findet vormittags 10-12 1/2 Uhr im Golfseum-Büro statt.

Lezte Nachrichten.

Das Urteil im Münchner Mordprozess.

München, 15. Dez. Das Urteil im Prozess Lindner wurde heute vormittag 11 Uhr verkündet. Alois Lindner wurde wegen Verbrechens des versuchten Totschlags und eines Verbrechens des schweren Totschlags zu einer Gesamthausstrafe von 14 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, von der Anklage des Mordes an dem Abg. Oel freigesprochen. Frick wurde wegen eines Verbrechens des versuchten Totschlags zu 8 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Merker wird Bewährungsfrist bis 4. 12. 1921 zugewilligt. Schmand wird nach Verbüßung von 2 Monaten Gefängnis gleichfalls Bewährungsfrist zugewilligt.

Frankeisen unter der Fremdherrschaft.

Kranfurt a. M., 16. Dez. In Oberassfeld bei Kranfurt hat der wackelhafte Unteroffizier eines belagerten Militärpostens grundlos auf eine Frau geschossen, die mit ihrem Kind am offenen Fenster stand. Das Kind wurde getötet, die Mutter schwer verletzt. In der Nähe von Rödelsheim wurden Frauen und Kinder am 20. September auf neutralem Gebiet von einer französischen Militärpatrouille angehalten und 3 Frauen fortgeschleppt, angeblich weil sie keine Ausweispapiere bei sich hatten. Die Täter hatten es offenbar nur auf eine Vergewaltigung der Frauen abgesehen.

Schweres Grubenunglück in Oberbayern.

München, 15. Dez. Auf der Grube Breitenhera ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Schienen wurden wie Wackelkeren zusammengehoben. 20 Mann sind größtenteils schwer verletzt; 2 davon sind bereits gestorben. Vor der Grube spielten sich furchtbare Szenen ab. Handelsminister Hamm sprach dem Betriebsrat seine warmste Teilnahme aus.

Deutsch-Oesterreich und der Friedensvertrag.

Wien, 16. Dez. In der Sitzung der Deutschen Freiheits- und Ordnungspartei für Oesterreich wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Deutschen Oesterreichs fordern im Namen der Demokratie und der Gerechtigkeit und unter Anrufung der verfassungsmäßigen Organe der freien amerikanischen Völker eine Aenderung des Friedensvertrages, die unter Selbstbestimmungsrecht und die Befreiung von unerbittlichen Rufen bringt. Die Deutschen Oesterreichs erklären in Ausführung des Selbstbestimmungsrechtes: Unser fester Wille ist, und mit dem deutschen Volk zu einem demokratischen Staate zu vereinigen. Unser Wille kann durch Gewalt und Zwang in wenig gehoben werden, wie Recht und Gerechtigkeit durch Macht vernichtet werden können.

Kein Geld mehr für Arbeiter- und Soldatenräte.

Berlin, 16. Dez. Privattelegramm. Wie der „Vorwärts“ und die „Freiheit“ mitteilen, trat gestern bei der Reichsdruckerei eine Verfügung folgenden Wortlauts ein: Für die Unterhaltung von Arbeiter- und Soldatenräten können Reichsmittel nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Soweit die Kosten aus der Reichskasse bestritten werden, sind die Zahlungen sofort einzustellen. Die Verfügung ist gerichtet an die Obergeldverwaltung, die Reichsdruckerei, das Telegrammenbureau, das Telegraphenarbeitsamt und das Fernsprechartamt.

Der amerikanisch-mexikanische Konflikt.

Paris, 16. Dez. Laut New York Herald sollen die Truppen Villas zwei Amerikaner und einen Engländer gefangen genommen haben. Der Engländer sei entlassen worden. Für die Freilassung der beiden Amerikaner sollen die Mexikaner je 10 000 Dollars verlangen.

Die Kammerwahlen in Australien.

Melbourne, 16. Dez. Die australischen Kammerwahlen hatten folgendes Ergebnis: Nationalisten 35 Sitze, darin einbeziehen Liberalen und Arbeiterpartei. Die sich während des Krieges in der Frage des obligatorischen Militärdienstes hinter den Premierminister Hughes gestellt hatten. Die Laboristen erhielten 11 Sitze. Diese unterliegen im allgemeinen die Regierungspolitiker des Premierministers. Die antinationalistischen Arbeiterparteiern bekommen 29 Sitze. Die frühere Kammer war zusammengesetzt aus 49 Sozialisten, 3 Landwirten und 23 antinationalistischen Arbeiterparteilern.

Von den amerikanischen Gewerkschaften.

Washington, 16. Dez. Die Gewerkschaftskonferenz hat eine Entschließung angenommen, in der das Erjuden gestellt wird, die Angelegenheiten des amerikanischen Arbeiterverbandes einer baldigen Entscheidung entgegenzuführen. Die Konferenz sprach sich ferner für die Regierungskontrolle über die Eisenbahnen aus und dahin, daß der Senat den Friedensvertrag und das Völkerbundsabkommen ratifiziere.

Salvarianschießungen.

München, 16. Dez. Großen Salvarianschießungen ist die hiesige Polizei auf die Spur gekommen. Das Salvarian wurde im Stettenhandel abgefeuert. An 40 Personen wurden beschattet und große Mengen der gefährlichen Ware mit Beschlag belegt. Von den 40 Beteiligten wurden die Haupttäter in Haft gehalten, die anderen vorläufig entlassen. Unter den Haupttägern befinden sich zwei Kaufleute, ein Arzt, ein Offiziersstellvertreter, ein Beamter u. a.

Briefkasten der Redaktion.

R. Sch. Nichten Sie ein Besuch um Erlaß der Gerichtskosten an das zuständige Finanzamt.

Wasserstand des Rheins.

Magau 403, gef. 9; Mannheim 310, gef. 14 Zentimeter.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Heilseton Hermann Winter; für den Anzeigenenteil Oswald Krüger, sämtlich in Karlsruhe, Luitpoldstraße 24.

Theater - Aufführungen für alle Gelegenheiten. Humoristische Herren- und Damen-Vorträge für Gesang-, Militär- und Sportvereine etc. empfiehlt Fritz Müller, Musikverlag, Pianos. Kaisersstraße Karlsruhe Telefon 1988 Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage 8819. Auswahlsendungen und Kataloge bitte zu verlangen.

D.3.340. Bezirksamt. - Polizeidirektion. 8825

Maul- und Klauenfische betr. In Neuburgweiler herrscht seit einiger Zeit die Maul- und Klauenfische. Die Seuche hat ziemlich großen Umfang angenommen. Ueber die Gemarlung Neuburgweiler wurde die Seuche verhängt i. S. des § 163 der Ausführungsbestimmungen zum Viehschutzgesetz. Die §§ 163 und 164 der Ausführungsbestimmungen zum Viehschutzgesetz wurden in Vollzug gesetzt. Auch in Walsch ist die Maul- und Klauenfische ausgebrochen. Das Gebiet des Sanwirts Paul Geiger in Walsch, wurde als Sperrgebiet erklärt (§ 162 der Ausführungsbestimmungen zum Viehschutzgesetz). Die Gemeinde Walsch wurde als Beobachtungsgebiet im Sinne des § 163 der Ausführungsbestimmungen erklärt. Auch in Wietingheim, Ottersdorf und Elchesheim hat Maul- u. Klauenfische ausgebrochen. Karlsruhe, den 12. Dezember 1919. 8824 Bezirksamt - Polizeidirektion, D.3.341

**Planckuch & Co.**  
Echtes  
**Rirschwasser**  
Num-Facon  
Wachholder  
echter  
**Cognac**  
Bekannt Marken  
**Malaga**  
1/2 Flasche 24.  
1/2 Flasche 13.  
mit Steuer und Glas  
Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 1/3-6 Uhr.

**Kragen**  
-Wäscherei  
**Schorpp**  
Hilert in 8 Tagen  
**Stärke-Wäsche**  
Annahmestellen:  
Karlsruhe: Ludwig-Wilhelmstr. 5, Kaiserstrasse 34 u. 243, Gerwigstrasse 46, Amalienstrasse 16, Waldstrasse 64, Wilhelmstrasse 82, Augustastrasse 13, Schillerstrasse 13, Kaiserstr. 37, Gabelbergerstrasse 1, Rheinstrasse 18.  
Durlach: Hauptstrasse 15.

**Als praktische Weihnachts-Geschenke**  
empfehlen:  
Postkarten-Album  
Poesie-Album  
Tage-Bücher  
Märchen-Bücher  
Bilder-Bücher  
Gesangs-Bücher  
Gesangs-Spiele  
Photographie-Rahmen in allen Größen  
Romane von Courts-Mahler, Lehne u. a. in reicher Auswahl  
Schreib-Mappen  
Schreib-Unterlagen  
Tintenzeuge  
Pelschäffen  
Briefpapier  
Schmuckkasten  
Hauszeug  
Sämtliche Sorten  
**Joh. Nesselhauf**  
Papierhandlung, Buchbinderei - Schützenstr. 46, Tel. 1911

**Ernst Kratz**  
Kaisersstr. 199a  
Waldsiedel  
Ecke  
**Solinger**  
Stahlwaren  
Sämtliche Sorten  
**Selle**  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
**M. Kleinberger,**  
Karlsruhe  
Schwanenstr. 11, Tel. 885.  
Händler erhalten Vorzugspreise und erbitte Angebote.  
7001

**Planckuch & Co.**  
Echte  
**ARA-Liföre**  
ferner  
Curacao-Blackberry-Orange-Himbeer-Liföre  
1/2 Flasche 28.  
Bergamotte  
Pfefferminz  
Kümmel  
Sand-Tropfen  
Ruh-Liföre  
1/2 Fl. 13.20  
Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 1/3-6 Uhr.

**Wir sind Käufer**  
für jedes Quantum  
**Welschorn.**  
Gesädigte Effekten erbittet  
Städt. Landwirtschaftsamt Karlsruhe-Rüppurr  
**Kaffee-Ringen**  
(Wille), werden haarlos gemacht, Std. 15 Pf. Kaiserstr. 34, Laden. 8833

**„Nissin“**  
gegen 7808  
**Kopfläuse**  
Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Günstige Gelegenheit!**  
**Ulster**  
für Herren und Damen, warme Stoffe, schöne Farben  
grosser Posten neu eingetroffen  
Preisliste: Mk. 200.- bis 400.-  
**L. Brotz** Marienstr. 18  
Telephon Nr. 3950.  
Kein Laden. Dezember Sonntags geöffnet.

**Echte Menzenhauer Zithern**  
mit unterlegbaren Noten von jedermann sofort spielbar in grosser Auswahl, im  
**Odeon-Musikhaus**  
Karlsruhe 8748  
Kaiserstr. 175 Tel. 830.

**Blindenarbeit!**  
Vorzügliches Geschenk für die Hausfrau  
**Kopfhaarfraubefen**  
aus vorzüglichem Schwefelhaar zu haben.  
W. Boos, Viktoriastr. 6.

**Planckuch & Co.**  
Gebrauntes  
**Kaffee**  
1/2 Pfd. 7.00  
Pat. Nr. 8.50  
und Nr. 3.50  
**Kakao**  
garantiert rein  
1/2 Pfd. 4.50  
Pat. Nr. 2.25  
**Tea**  
feinste chinesische und indische Mischungen  
1/2 Pfd. 4.75  
Pat. Nr. 5.75  
und Nr. 1.90  
20 Gr. Pat. Nr. 0.80  
**Kaffee**  
roh  
Pfd. 11.50  
Pat. Nr. 15.00  
und Nr. 17.00  
Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 1/3-6 Uhr.

**COLOSSEUM**  
Das sensationelle Weihnachts-Variete-Programm vom 16. bis 31. Dezember 1919  
täglich abends pünktlich halb 8 Uhr  
Geschwister Geni 2 Lankins 2  
Luttakt mit hängenden Bambussen komische Equilibristen in höchster Vollendung.  
Bruno Derrington, Meister der Radfahrkunst.  
Jos. Astro Plank's das urkomische unerreichte Original! hervorragende Rollschuhläufer.  
Toni Reiser, beliebter städte deutscher Humorist.  
Original Leftons Stuart mit ihrer sensationellen phänomenalen Hoch-Neuheit. Balance-Akt.  
Vorverkauf von Eintrittskarten im Colosseum-Büro vormittags 10-12 1/2 Uhr. 8807

**Planckuch & Co.**  
In den meisten Verkaufsstellen  
**Würzkäse**  
(Streichkäse)  
1/2 Pfd. 1.10

**Vergrösserungen**  
in erstklassiger Ausführung, auch nach schlechten Vorlagen, liefert Ihnen  
**Samson & Co.**  
Atelier für moderne Photographie.  
Kaiserpassage 7 Ruf 547.  
Aufnahmen jeder Art in nur bester Ausführung.  
**Rechtsanwaltsstelle d. Gewerkschaftsamt.**  
Die Rechtsstunden der Rechtsanwaltsstelle finden jeden Mittwoch nachmittag von 4-6 Uhr im „Anker“ statt.

**Planckuch & Co.**  
**Toiletten-Seife**  
in Geschenk-Packung  
per St. 5.25  
Pat. Nr. 5.50  
und Nr. 5.50  
**Bade-Seife**  
II. Stück 4.50  
gr. Stück 6.75  
Garantiert reiner

**Planckuch & Co.**  
**Kaffee**  
1/2 Pfd. 7.00  
Pat. Nr. 8.50  
und Nr. 3.50  
**Kakao**  
garantiert rein  
1/2 Pfd. 4.50  
Pat. Nr. 2.25  
**Tea**  
feinste chinesische und indische Mischungen  
1/2 Pfd. 4.75  
Pat. Nr. 5.75  
und Nr. 1.90  
20 Gr. Pat. Nr. 0.80  
**Kaffee**  
roh  
Pfd. 11.50  
Pat. Nr. 15.00  
und Nr. 17.00  
Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 1/3-6 Uhr.

**Badisches Landestheater.**  
Dienstag, den 16. Dezember 1919. 8828  
III. Schülermisere-Vorstellung  
**Wallensteins Tod.**  
Ein dramatisches Gedicht von Schiller.  
Anfang 6 Uhr. (M. Pr.) Ende 10 Uhr.

**Weihnachts-Geschenke**  
in Leder und lmit.  
Damentaschen, Brieftaschen, Geldbeutel, Mappen f. Papier-u. Hartgeld Reiseetaschen, Arm-u. Reisekörbe, Marktetaschen in Wachs, u. lmit. Gummlhosenträger Rucksäcke für Erwachsene und Kinder sowie sonstige Lederwaren und Reiseartikel.  
Kofferhaus  
Geschw. Lämmle  
51 Kronenstr. 51.

**Wand-Uhren**  
**Taschen-Uhren**  
in grosser Auswahl in Friedens-Anscheidung neu eingetroffen  
**Oscar Kirschke**  
Karlsruhe  
70 Kriegstrasse 70.

**Nebenerdienst!**  
Eventl. Hilfe beim Aufbau der Kisten. Dauernd hohes Einkommen ohne Betriebskapital. Kein Risiko. Individuelle Auslastung durch Preis & Water, llla, Goethestrasse. Für Rückporto u. Schrei lohn bitte 50 Pf. beilegen.

Lassen Sie Ihre alten  
**Herrenhüte**  
waschen, modernisieren u. färben in der  
Spezialwerkstätte  
für 8211  
**Herrenhüte**  
Inh.: Karl Hort  
**Herrenstr. 15.**

**Praktische Weihnachtsgeschenke!**  
Christbaumkänder  
Modellschlitten  
Schlittschuhe  
Saubergewerkzeug  
Wärmeflaschen  
Aluminium  
Kochgeschire  
Buttermaschinen  
Bügelisen  
Rüchewagen  
Kaffeemühlen  
Einfachapparate  
Vergilte Eimer  
Wassereisen  
empfehl 8824  
C.F. Werner, Gaggenau.

**Blechmer**  
**Kupferschmiede**  
**Modellschreiner**  
werden sofort eingestellt bei  
**Benzwerke Gaggenau.**

**Ausland-Tabak**  
Blattware  
50 Gr. Pat. Nr. 2.90  
Garantiert reiner  
**Inland-Tabak**  
keine Mischware  
100 Gr. Pat. Nr. 3.60  
bis Nr. 4.00  
**Essäffer**  
100 Gr. Pat. Nr. 4.25  
bis Nr. 4.40  
Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 1/3-6 Uhr.

**Mandolinen, Gitarren, Lauten**  
**Zithern, Ziehharmonikas**  
**Mundharmonikas**  
u. sonstige Musikinstrumente  
offiziert billigst  
**Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft**  
52 Kronenstrasse 52. 8843

**Praktische Weihnachtsgeschenke!**  
Christbaumkänder  
Modellschlitten  
Schlittschuhe  
Saubergewerkzeug  
Wärmeflaschen  
Aluminium  
Kochgeschire  
Buttermaschinen  
Bügelisen  
Rüchewagen  
Kaffeemühlen  
Einfachapparate  
Vergilte Eimer  
Wassereisen  
empfehl 8824  
C.F. Werner, Gaggenau.

**Junges Mädchen**  
aus guter Familie als Stütze der Hausfrau für sämtliche Hausarbeiten, Nähen und Wännen Bedienung in kleineres Geschäftshaus nach Bedarf gesucht. Sehr gute Behandlung und Familienanschluss zugesichert. Briefe mit 30 Pf. frank. Genaue Offerte mit Photographie an Frau Anna Essig, Kunstverlag, Bielefeld, P 7883 Q. 8817

**Planckuch & Co.**  
Echte  
**ARA-Liföre**  
ferner  
Curacao-Blackberry-Orange-Himbeer-Liföre  
1/2 Flasche 28.  
Bergamotte  
Pfefferminz  
Kümmel  
Sand-Tropfen  
Ruh-Liföre  
1/2 Fl. 13.20  
Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 1/3-6 Uhr.

